



Vorschau

Mittwoch, 17. Juli 2013
um 19.30 Uhr

Schubertiaden

Elizabeth Hopkins, Klavier & Moderation
Boris Kucharsky, Violine

So finden Sie zu uns



Südbayerische Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte gGmbH

Roßtalerweg 2 · 81549 München
Reservierung: (089) 693 46-212 (AB)



www.sww-muenchen.de



Die SWW

In der SWW leben und arbeiten blinde und sehbehinderte junge Erwachsene. Zusätzliche Behinderungen erlauben ihnen nicht, ein Leben ohne ständige Hilfe zu führen.

Wohnen

Unser Wohnbereich mit 115 Plätzen bietet alle Voraussetzungen für ein harmonisches Zusammenleben in Wohngruppen.

Werkstatt Manufaktur

Nach einer zweijährigen Ausbildung stehen den behinderten Mitarbeitern Arbeitsplätze in der Daten- und Aktenvernichtung, Konfektionierung, Weberei und Keramik zur Verfügung. Bewohner mit stärkeren Einschränkungen werden in einer Förderstätte beschäftigt.

Werkstatt Kultur

Seit nunmehr 10 Jahren trifft sich im Casino ein kulturinteressiertes Publikum zum gemeinsamen Genuss und Gespräch. Die Künstler schätzen die besondere Atmosphäre und unser ständig wachsendes Stammespublikum erfreut sich an der großen Bandbreite des Programms.

Fotos: Rainer Pfisterer, Dieter Schnöpf, Thomas Schwarz

www.sww-muenchen.de

Seelords München von 1987

Lieder der Seefahrt

Mittwoch

12. Juni 2013

19.30 Uhr

Eintritt: 10,- Euro



Werkstatt Kultur
Am Roßtalerweg

Roßtalerweg 2
81549 München



Shanties – Lieder der Seefahrt

Was wäre das bayerische Alpenvorland ohne seine berühmten Seen? Und auch die Bayerische Seenschifffahrt zählt zu den größten Unternehmen ihrer Art in Deutschland, das auf Ammer-, Starnberger-, Tegern- und Königssee jährlich über 1,2 Millionen Passagiere befördert. Es darf daher nicht verwundern, wenn auch am *Isarstrand* maritime Folklore heimisch geworden ist.

Der Shanty-Chor der *Seelords* besteht derzeit aus über zwanzig aktiven Sängerinnen und Sängern, musikalisch begleitet von Gitarre, Akkordeon (*Schifferklavier!*) und Mundharmonika. Der gemeinnützige Verein ist eine Ausgründung der *Isarmöven* und konnte im vergangenen Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Inzwischen hat sich der Chor unter Leitung von Jens Neeemann ein Repertoire von mehr als 70 Shanty-Liedern erarbeitet und in die Herzen der Münchner gesungen. Mittwochs trifft man sich zur Chorprobe im *Zunft*haus in der Thalkirchner Straße. Das rege

Vereinsleben umfasst auch einen jährlichen *Bordabend*. Auftritte gibt es nicht nur auf Stadtteilfesten, Fischmärkten und Firmenjubiläen, sondern bereits auch im Fernsehen.

Im Einklang mit dem Arbeitsrhythmus an Bord

In *Shanty* steckt das lateinische Wort *cantare* für *singen*. Shanties sind ursprünglich Lieder der Seeleute bei ihrer gemeinschaftlichen harten Arbeit auf den Segelschiffen. Das erklärt die zuweilen kurzen, abgehackten, lautmalerschen Gesänge, die sich am Arbeitsrhythmus orientieren. Darauf deutet auch der Wechselgesang zwischen dem Vorsänger, der die Textführung übernimmt (*Shantyman*), und dem Rest des Chores hin, dem der Refrain zufällt. An Bord entsprachen dies die Befehle des Antreibers und die Antwort der Mannschaft.

Die verschiedenen Arbeitsakte erforderten auch unterschiedliche Rhythmen: Die *Short drag/Short haul Shanties* begleiteten ein schnelles Ziehen in knapper Zeit, zum Beispiel

beim Setzen der Segel. *Long drag/Halyard Shanties* wurden bei länger andauernder schwerer Arbeit angestimmt, zum Beispiel beim Aufziehen einer Rah oder einer Gaffel. Der *Capstan/Windlass Shanty* kam für sehr lange und monotone Arbeiten zum Einsatz, die einen Grundrhythmus benötigten, wie zum Beispiel das Aufholen eines Ankers mit dem Handspinn. Der bekannte Shanty *What shall we do with a drunken Sailor?* wurde beim Auswechseln einer Mannschaft im Marschrhythmus gesungen.

Abenteurer, Heimweh, Liebe

Die balladenartigen *Seasons* oder *Forecastle Shanties* dienen nach der Arbeit der Entspannung in geselliger Runde und berichten von Abenteuern, der Sehnsucht nach der fernen Heimat und der sprichwörtlichen *Liebe der Matrosen*.

Seefahrt ist ein internationales Geschäft; daher dominiert bei den Liedern die englische Sprache. Viele Shanties wurden jedoch ins heimische Idiom übertragen, zum Beispiel ins Niederdeutsche, der Sprache der *Waterkant*. Hinzu tritt als weiteres reizvolles Detail die Seemannssprache.

